

Entwurf Zukunftsbild 2040 Agglo Obersee

Standpunkt
**Einladung zur Vernehmlassung
Agglomerationsprogramm 4. Generation**

News
**Programmentwurf 4. Generation
bis 30. November öffentlich einsehbar**

Projekte & Aktivitäten
**Das Agglomerationsprogramm
4. Generation im Überblick**

Standpunkt

Einladung zur Vernehmlassung Agglomerationsprogramm 4. Generation



Der Verkehr macht nicht an Gemeinde- und Kantons-
grenzen halt. Eine optimale Verkehrserschliessung und
die Lösung von Verkehrsproblemen erfordern deshalb
mehr denn je die Zusammenarbeit von Kantonen und
Gemeinden. Der Bund fördert die interkantonale und
interkommunale Zusammenarbeit mit seinen Agglo-
merationsprogrammen. Er stellt Beiträge für Verkehrspro-
jekte zur Verfügung, welche die Vorgaben des Bundes
erfüllen. Voraussetzung für Beiträge sind unter anderem
langfristige, aufeinander abgestimmte Entwicklungszie-
le in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft.

Die Agglo Obersee hat bereits drei Agglomerations-
programme erfolgreich eingereicht. Sie verfolgt das
Ziel einer optimal vernetzten Agglomeration rund um

den Obersee. Im Rahmen des vierten Agglomerati-
onsprogramms arbeiten die Kantone und Gemeinden
um den Obersee – zum ersten Mal auch jene der Ober-
march – wieder mit viel Engagement an einer optima-
len Abstimmung von Siedlung und Verkehr. Der Ent-
wurf für das 4. Agglomerationsprogramm liegt vor und
geht nun in die Vernehmlassung.

Die Schwerpunkte wurden bei attraktiven Ortskernen
und den Grün- und Freiräumen im Siedlungsgebiet ge-
setzt. Ortskerne sollen für Fussgängerinnen und Fuss-
gänger sowie für Velofahrende attraktiver und die Ver-
kehrsabwicklung siedlungsverträglich gestaltet werden.
Zu diesem Zweck sind zum Teil Verkehrsverlagerungen
nötig. Das Velowegnetz soll in urbanen Gebieten wei-
ter gestärkt und verbessert werden.

Zudem sollen im Agglomerationsprogramm auch Grün-
und Freiräume einbezogen werden. Sie sind nicht nur
wichtig als Naherholungsgebiete, sondern spielen im
Zusammenhang mit dem Klimawandel auch eine wichti-
ge Rolle zur Milderung von hohen Temperaturen an
heissen Sommertagen.

Mit diesem Newsletter können Sie sich einen Über-
blick über den Entwurf des vierten Agglomerations-
programms verschaffen. Auf der Website der Agglo
Obersee ist der vollständige Entwurf einsehbar. Die
Agglo Obersee freut sich über ein reges Interesse.
Rückmeldungen und Anregungen nimmt die Geschäfts-
stelle gerne entgegen.

Martin Stöckling
Stadtpräsident Rapperswil-Jona
Präsident Agglo Obersee

Agenda

Montag, 2. bis Montag, 30. November 2020
Vernehmlassung Entwurf AP 4G Obersee

Donnerstag, 14. Januar 2021
Orientierung Regierungsrat AP 4G

Dienstag, 23. Februar 2021
Vereinsversammlung

Freitag, 30. April 2021
Vereinsversammlung

Freitag, 12. November 2021
Vereinsversammlung

Weiterführende Auskünfte zu den Veranstaltungen:
info@regionalmanagement.ch

Impressum

Die Info Agglo Obersee ist hauptsächlich an die
Behördenmitglieder in der Agglo Obersee gerichtet und
informiert regelmässig über die Tätigkeiten des Vereins.

Mitglieder

Gemeinden Altendorf, Bubikon, Dürnten, Eschenbach,
Feusisberg, Freienbach, Lachen, Rapperswil-Jona,
Reichenburg, Richterswil, Rüti, Schmerikon, Schübel-
bach, Tuggen, Uznach, Wangen, Wollerau sowie die
Kantone Schwyz, Zürich und St. Gallen

Herausgeber

Agglo Obersee
Geschäftsstelle, Oberseestrasse 10
8640 Rapperswil
055 225 73 00
info@regionalmanagement.ch
www.aggloobersee.ch

Abonnieren

info@regionalmanagement.ch oder auf
www.aggloobersee.ch

Grafik

Agentur Fritz GmbH, Rapperswil-Jona

News

Programmwurf 4. Generation bis 30. November öffentlich einsehbar

Die Agglo Obersee hat die Vernehmlassung für das Agglomerationsprogramm der vierten Generation (AP 4G Obersee) gestartet. Vom 2. bis 30. November 2020 ist die Bevölkerung der Agglo Obersee eingeladen, sich im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung einzubringen.

Das Agglomerationsprogramm Obersee der vierten Generation (AP 4G Obersee) wird zurzeit vom Verein Agglo Obersee erarbeitet. Es enthält Massnahmen mit Realisierungsbeginn zwischen 2024 und 2028. Das

AP 4G Obersee baut auf den drei früheren Generationen auf und stellt eine gezielte Weiterentwicklung dar. Es enthält eine umfassende Analyse, ein aktualisiertes Zukunftsbild, den Handlungsbedarf, die differenzierten Teilstrategien sowie neue oder weiterentwickelte Massnahmen. Eine Zusammenfassung des AP 4G Obersee ist Gegenstand dieses Newsletters.

Die öffentliche Mitwirkung für das AP 4G Obersee wird am 2. November 2020 eröffnet und dauert bis zum 30. November 2020. Damit bietet die Agglo Obersee

den interessierten Personen und Organisationen die Möglichkeit, sich zum Entwurf des AP 4G Obersee zu äussern. Alle Informationen zum Mitwirkungsverfahren sind ab dem 2. November unter www.aggloobersee.ch aufgeschaltet.

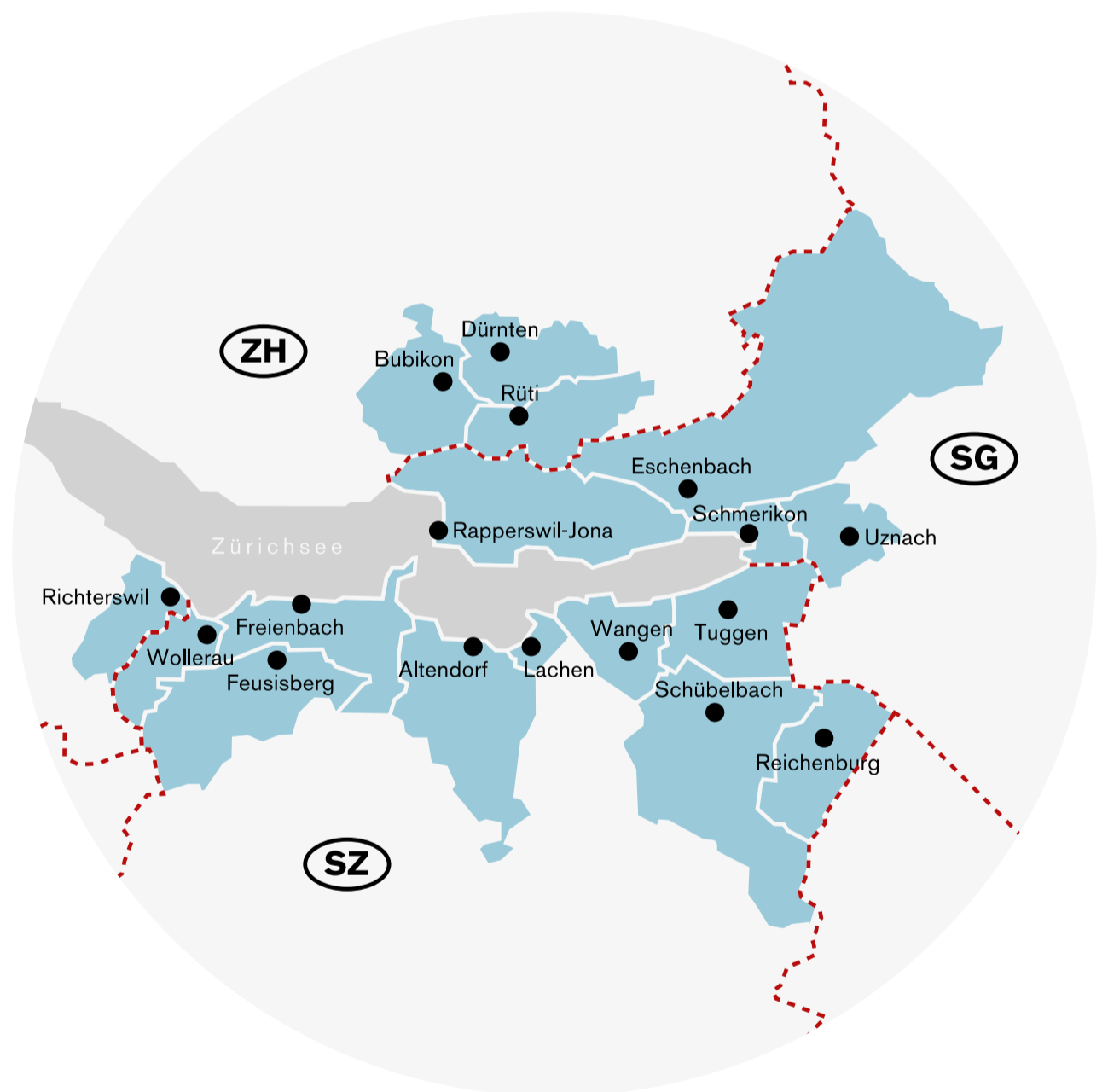
Projekte & Aktivitäten

Das Agglomerationsprogramm 4. Generation im Überblick

Agglo Obersee im Überblick

Mit dem Programm «Agglomerationsverkehr» (PAV) strebt der Bund eine koordinierte Planung von Siedlung, Landschaft und Verkehr in urbanen Räumen an. In diesem Rahmen erarbeitete die Agglo Obersee bereits mehrere Agglomerationsprogramme: 2007 (1. Generation), 2011 (2. Generation) und 2015 (3. Generation). Die dort verankerten Massnahmen werden teilweise durch den Bund mitfinanziert. Die Massnahmen der bisherigen Generationen sind mittlerweile umgesetzt oder befinden sich in Umsetzung. Nun folgt das Agglomerationsprogramm der 4. Generation.

Als Träger ist der Verein Agglo Obersee verantwortlich für die Agglomerationsprogramme in der Region. Was als Modellvorhaben mit vier beteiligten Gemeinden begann, besteht mittlerweile aus 17 Mitgliedergemeinden. Gegenüber der vorangegangenen Generation wurde der Bearbeitungssperimeter erweitert: Neu dazu gehören Reichenburg, Schübelbach, Tuggen und Wangen. Die Erweiterung ergab sich durch die ohnehin bereits starke Zusammenarbeit der Gemeinden. Zudem sind diese in den vergangenen Jahren vielerorts über die Gemeindegrenzen hinweg zusammengewachsen und haben auch aufgrund der S-Bahn sowie den Autobahnen eine ähnliche Entwicklungsdynamik.



Agglomerationsprogramm Obersee 4. Generation

Mit dem Agglomerationsprogramm der 4. Generation wurde das Instrument Agglomerationsprogramm nicht grundlegend verändert, sondern vielmehr die Inhalte des Agglomerationsprogramms der 3. Generation (AP 3G) weiterentwickelt und vertieft. Dabei hat die Agglo Obersee insbesondere auf die Hinweise des Bundes reagiert und identifizierte Lücken im Programm behoben. So wurde u.a. das Zukunftsbild stellenweise überarbeitet und die Teilstrategien konkretisiert. Aus den inhaltlichen Schwerpunkten und Neuerungen resultieren folgende Anpassungen im Vergleich zum AP 3G:

Konkretisierung der Siedlungsentwicklung nach innen (Verdichtung, Entwicklungsschwerpunkte) auf Basis aller genehmigten kantonalen Richtpläne

Erstmalige Aufnahme der Themen Freiraum, Siedlungsklima und Siedlungsqualität

Qualitative Einbettung der siedlungsverträglichen Umgestaltung von Strassenräumen

Ableitung von Massnahmen aus dem Strukturplan Velo 2040, insbesondere in Bezug auf regionale Verbindungen im Kanton Schwyz

Deutliche Angebotsverbesserungen im Bahnverkehr dank dem Strategischen Entwicklungsprogramm (STEP), Ausbauschnitt 2025 und 2035 sowie eine darauf abgestimmte Konzeptionierung des Busangebots

Attraktivierung der multimodalen Drehscheiben und Aufwertung diverser Bahnhöfe in Bezug auf Nutzerfreundlichkeit, Aufenthaltsqualität und multimodale Angebote

Differenzierter Umgang mit Netzergänzungen für den motorisierten Individualverkehr

Aufbau Agglomerationsprogramm

Gemäss den Vorgaben des Bundes umfasst ein Agglomerationsprogramm sechs Bausteine, welche zu einem «roten Faden» miteinander verknüpft werden. Ausgangspunkt bilden der Umsetzungsbericht zum Stand der Vorgängergenerationen sowie eine Situations- und Trendanalyse zur Agglo Obersee. Das Zukunftsbild zeigt den erwünschten Zustand im Jahr 2040 auf. Aus dem Vergleich von Analyse und Zukunftsbild kann so der Handlungsbedarf für die Erreichung des Zukunftsbildes abgeleitet werden. Die Teilstrategien Siedlung,

Landschaft und Verkehr zeigen auf, wie der angestrebte zukünftige Zustand erreicht werden soll und wie auf den Handlungsbedarf reagiert wird. Die Umsetzung dieser Teilstrategien erfolgt im Rahmen des Massnahmenportfolios (Einzelmassnahmen und Massnahmenpakete). Das gesamte Agglomerationsprogramm wird nach Einreichung durch den Bund geprüft, wobei der konzeptionellen Einbettung der Massnahmen eine grosse Bedeutung zukommt.

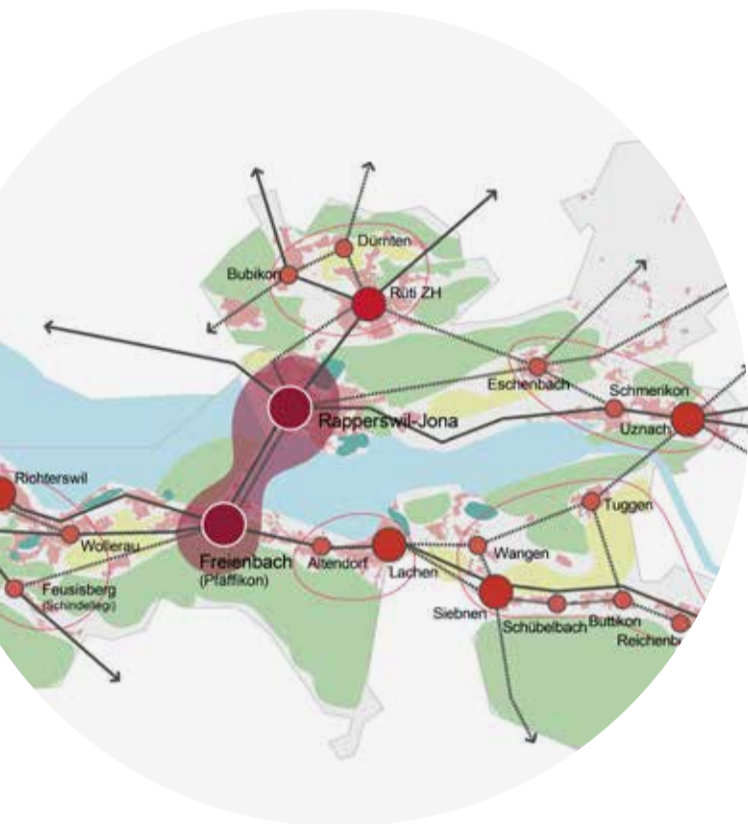
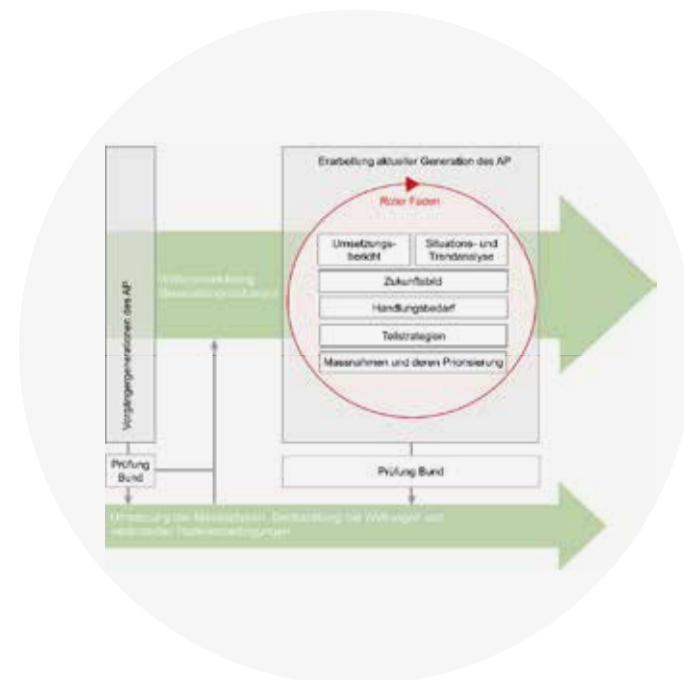


Bild der Agglo Obersee

Um das Zukunftsbild der Region auf einen Blick fassbar zu machen, erarbeitete der Verein Agglo Obersee eine vereinfachte Darstellung. Dieses «Bild der Agglo Obersee» stellt die wesentliche Raumstruktur und die funktionale Gliederung der Agglo Obersee akzentuiert dar. Der Obersee und der Seedamm sind die strukturgebenden und zugleich verbindenden Elemente der Regionalstadt Obersee. Diese zeichnet sich durch folgende Punkte aus:

Die Agglo Obersee hat ein Hauptzentrum und fünf regionale Teilgebiete mit je einem regionalen Zentrum.

Die innere Landschaft bietet stadtnahe Gebiete für Naherholung und Freizeitgestaltung.

Die Naturräume bieten Zugang zur vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft in der Regionalstadt.

Die Agglo Obersee entwickelt sich primär in den bestehenden Bauzonen.

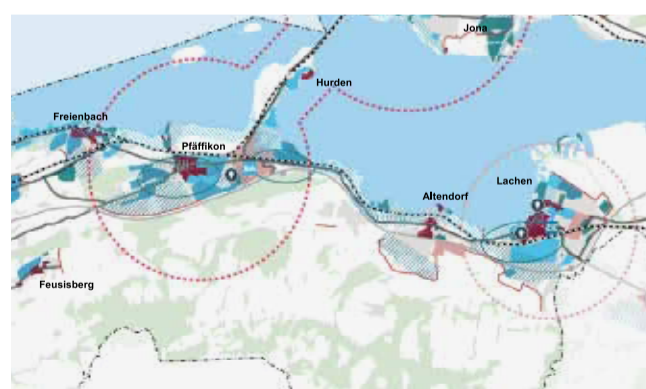
Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden im heutigen Umfang erhalten und nachhaltig bewirtschaftet.

Die Bahnlinien (Konzept Stadtbahn Obersee) sind die Hauptverbindungsachsen.

Auf weiteren nachfragestarken Achsen ist ein gut ausgebautes Busnetz (Regional-, Ortsbusse) vorhanden.

Teilstrategien

Das Erreichen des beschriebenen Zukunftsbildes ist eine Herausforderung. Dieser wird begegnet, indem verschiedene Strategien in den Themenbereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr erarbeitet wurden. Folgend einige Beispiele.



Teilstrategie Siedlung (Auszug)

Entwicklung auf Siedlungsgebiet beschränken

Dichte gezielt erhöhen und Entwicklung in Schwerpunkten fokussieren

Siedlungsqualität steigern

Siedlungsraum durchlüften und Kaltluftversorgung sicherstellen



Teilstrategie Landschaft (Auszug)

Wichtige Vorranggebiete für Natur und Landschaft sichern

Ökologische Vernetzung verbessern

See- und Flussuferbereiche gezielt nutzen

Attraktive Siedlungsräume entwickeln



Teilstrategie Verkehr (Auszug)

Verkehr auf andere Verkehrsmittel verlagern

Agglo Obersee besser an den Fernverkehr ÖV anbinden

S-Bahn als Rückgrat des ÖV stärken (inkl. Stadtbahn Obersee)

Bahnhöfe und multimodale Drehscheiben aufwerten

Städtisches Busnetz und Ortsbusangebot optimieren

Verkehr auf Ortsdurchfahrten siedlungsverträglicher machen

Lückenloses regionales Netz für Veloverkehr schaffen

Städtisches Netz für Fuss- und Veloverkehr optimieren

Ausgewählte Massnahmen

Die Massnahmen des Agglomerationsprogramms nehmen die Teilstrategien sowie den identifizierten Handlungsbedarf auf und wurden von den Gemeinden der Agglo Obersee und den drei beteiligten Kantonen entwickelt. Zu den Massnahmen der 4. Generation, die im Horizont 2024 – 2028 (A-Massnahmen) umgesetzt werden, gehören die folgenden Beispiele.

Massnahmen für die Siedlungsentwicklung (Auswahl)



Verdichtungsgebiete

Massnahmen für die Landwirtschaftsentwicklung (Auswahl)



Biodiversität-Hotspots

A-Massnahmen für die Verkehrsentwicklung (Auswahl)



Multimodale Drehscheiben in Uznach und Jona, Bahnhofsaufwertung in Altendorf



Entwicklungsschwerpunkte



Landschaftskorridore



Ortskernaufwertungen in Dürnten, Siebnen, Tuggen, Wangen, Schmerikon



Freiräume im Siedlungsgebiet



See- und Flusssuferanlagen



Zahlreiche neue Infrastrukturen für den Fuss- und Veloverkehr